

Buchweg 1. Das *Gasthaus* liegt in der Ortsmitte, unterhalb der Pfarrkirche. Ein Vorgängerbau brannte 1668 ab, in der Folge wurde der bestehende mächtige Gasthof errichtet. Das Haus war um 1900 unter dem Namen Peitscherwirt bekannt; sein damaliger Besitzer, der Ökonomierat Johann Geiger, ließ 1880 den Bildstock am Weg nach Menhofen aufstellen (vgl. Alpenstraße). Ein erneuter Brand 1974 zerstörte den Dachstuhl und die Giebelwände.

Der stattliche, zweigeschossige Bau mit steilem Satteldach liegt traufseitig zur Hauptstraße. Die Schauseite ist dem dahinterliegenden Platz (und damit dem von Füßen und Diensten herziehenden Verkehr) zugewandt. Nördlich schließt ein leicht zurückgesetzter, zweigeschossiger Anbau mit abgewalmtem Dach an. Die das Platzbild beherrschende Giebelfassade mit sechs Fensterachsen und leicht versetztem Gasthauszugang wird dominiert von der großen Wandfläche des Giebels mit drei übereinander angeordneten, durch Lisenen zusammengefassten Wandöffnungen (für den dahinterliegenden Trockenspeicher). Das Erdgeschoss ist rustiziert, das Obergeschoss gliedern Ecklisenen und ein Traufgesims. Die Sternbogenblende im Obergeschoss schmückte bis zum Brand 1974 eine Darstellung der Muttergottes mit den hl. Florian und Franz Xaver.